

Besetz alles so löblich und herrlich geordnet/ daß wir es nicht allein äußerlich ansehen / Sondern auch im Hertzen uns nach solcher Ordnung in wahrer Kindlicher Furcht richten. Denn wie David im iii. Psal. v. 10. seq. saget: Die Furcht des $\text{H} \text{e} \text{r} \text{r} \text{e} \text{n}$ ist der Weisheit Anfang/ das ist eine feine Klugheit/ wer darnach thut/ des Lob bleibet ewiglich/ Amen.

Die Andere allgemeine Predigt/

Über die andere Tafel: Von Haß und Unwillen gegen dem Nächsten ins gemein.

Der seinen Bruder hasset / der ist im Finsternis / und wandelt in Finsternis / und weiß nicht wo er hingehet / denn die Finsternis haben seine Augen verblindet / spricht der liebste Jünger Christi Johannes / 1. Epist. am 2. cap. v. 11. Offenbahret hiermit den schlechten und elenden / ja höchst gefährlichen und verdämlichen Zustand / aller deren / denen es fehlet an der wahren Nächsten-Liebe / und da hergegen Haß und Feindschaft / Unwillen und Mißgunst das Hertz eingenommen hat. Solches besser zuverstehen / und für solchem Raster sich zuhüten / haben wir bey diesen Worten zuerwegen Zweyerley: 1. Injuriam seu culpam, Die Schuld oder Sünde / wovon allhier Johannes redet / und das ist nun: Haß gegen seinen Bruder. Durch den Bruder wird allhier nicht allein verstanden / der so mit uns unter einen Hertzen gelegen / gestalt also Brüder waren Esau und Jacob / 1. Buch Mos. am 25. Oder die von einem Vater und zwo Müttern gebohren / wie Juda und Benjamin / dahero ihn Juda unterschiedlich also nennete / 1. Buch. Mos. 44 / v. 26. Auch werden nicht allein gemeynet die nächsten Bluts-Freunde / wie Christus also genen-